

Marktkommentar

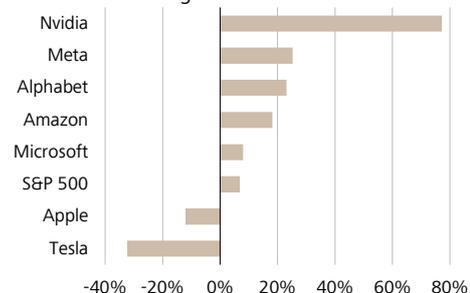
Trotz Inflationsanstieg herrscht in der Schweiz Preisstabilität. Die Berichtssaison bietet derzeit weder Überraschungen noch Enttäuschungen. Damit stellt sich einmal mehr die Frage: «Sell in May?»



CHART DER WOCHE

Der Glanz bröckelt

Kursentwicklung der glorreichen Sieben, sowie des S&P 500 seit Anfang Jahr in USD



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Luft wird dünn. Von den glorreichen sieben Überfliegeraktien des vergangenen Jahres, glänzen 2024 bislang nur vier. Während der Halbleiterhersteller Nvidia dank der hohen Nachfrage aus dem Bereich der «Künstlichen Intelligenz» (KI) in einer eigenen Liga spielt, haben es die Mitsreiter zunehmend schwer. Die Valoren des Elektroautobauers Tesla sowie des Technologiekonzerns Apple handeln tiefer als Anfang Jahr. Die Titel des Softwareherstellers Microsoft schneiden nur unmerklich besser ab als der Gesamtmarkt. Gewinnmitnahmen sind bei fünf der sieben Titel also noch möglich und eine Überlegung wert. Sonst heisst es plötzlich: Wie gewonnen, so zerronnen.



AUFGEFALLEN

Wackelt der US-Konsument?

Das US-Konsumentenvertrauen ist auf den niedrigsten Stand seit Mitte 2022 gefallen. Gründe sind die anhaltend hohe Inflation und eine vorsichtige Einschätzung des Arbeitsmarktes.



AUF DER AGENDA

UBS und Geberit

Kommende Woche legen mit UBS und Geberit zwei weitere Unternehmen aus dem SMI ihre Zahlen zum ersten Quartal vor.

Schwacher Franken treibt Teuerung: Die Inflation ist in der Schweiz im April deutlich stärker angestiegen als erwartet. Im Jahresvergleich kletterte sie auf 1.4%, prognostiziert worden waren lediglich 1.1%, nach 1.0% im Vormonat. Trotz dieser Entwicklung herrscht hierzulande Preisstabilität. Laut der Schweizerischen Nationalbank (SNB) ist diese gegeben, wenn sich die Teuerung zwischen 0% und 2% bewegt. Aber es bleibt spannend, denn in einem Monat zeigt sich, wie stark sich der höhere Referenzzinssatz in den Mieten und damit der Inflation niederschlägt.

Verhaltene Schweizer Börse: Während die Berichtssaison im Gange ist, sind die grossen Sprünge am Schweizer Aktienmarkt diese Woche ausgeblieben. So ist Swisscom stabil ins Jahr gestartet, hat dabei etwas weniger umgesetzt, aber trotzdem den Gewinn gesteigert. Damit hat das Telekomunternehmen vor allem eins bewiesen: Swisscom dürfte auch im laufenden Jahr eine stabile Dividendenzahlerin bleiben. Geliefert hat Logitech. Der Quartalsabschluss des Herstellers von Computerzubehör übertraf die eigenen Prognosen ebenso wie jene der Investoren. Der Aktienkurs kletterte daraufhin zeitweise um bis zu 10%, gab die Gewinne im Tagesverlauf aber wieder ab und rutschte gar ins Minus. Wenig zu lachen gab es beim Dentalunternehmen Straumann. Die Aktien tauchten nach Vorlage der Zahlen gut 10%. Obwohl das Unternehmen im Auftaktquartal die Schätzungen übertroffen hat, drückte der starke Franken die Euphorie der Investoren. Dass die Titel des Spezialchemieunternehmens Clariant nach der Vorlage der Umsatz- und EBITDA-Zahlen gefragt waren, liegt an der Profitabilität, die stärker als erwartet angestiegen ist.

US-Zinsen sinken vorerst nicht: Das Highlight der Börsenwoche fiel ernüchternd aus: Die US-Notenbank Fed wird die Zinsen vorerst nicht senken. Das ist insofern nicht überraschend, als dass die Währungshüter immer wieder betont hatten, dass sie künftige Zinsentscheide auf Konjunkturdaten abstützen würden. Die robuste Verfassung des Arbeitsmarktes und mangelnde Fortschritte bei der Inflationsbekämpfung führen nun dazu, dass die Leitzinsen wahrscheinlich erst gegen Ende des Jahres gesenkt werden. Der Markt rechnet derzeit mit einem ersten Schritt im November. Einen Lichtblick gibt es aber: Die Geschwindigkeit, mit der die Bilanzsumme reduziert wird (Quantitative Tightening), wird ab Juli gedrosselt.

Gemischte Signale aus Europa: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum hat im ersten Quartal 0.3% zugelegt. Damit hat Europa die technische Rezession der Vorquartale hinter sich gelassen. Auch der Start ins zweite Quartal soll gelungen sein. Gleichzeitig ist die Inflation zwar stabil bei 2.4% geblieben, die Kerninflation ist aber leicht rückläufig. Der Weg für eine erste Zinssenkung im Juni ist also weiterhin geebnet. Was die Stimmung etwas trübt, ist das Geschäftsklima, es will nicht so recht auf Touren kommen. Die von der EU-Kommission für den April erhobenen Daten sind gegenüber dem Vormonat gesunken. Erwartet worden war dagegen ein leichter Anstieg. Hoffnung schürte zuletzt Deutschland, wo der Ifo-Geschäftsklimaindex zum dritten Mal in Folge angestiegen ist.

Sell in May – oder doch nicht: Soll man sich als Anleger saisonal anpassen und getreu der wohl bekanntesten Börsenweisheit «Sell in May»-Positionen reduzieren oder nicht? Tatsächlich hinkt die Rendite während der Sommermonate derjenigen des Winterhalbjahres im Schnitt hinterher. An der Schweizer Börse sind vor allem der August und der September schwache Börsenmonate. Im langfristigen Schnitt verliert der Swiss Performance Index (SPI) während diesen rund 2%. Seit 2021 ist die Entwicklung sogar noch schwächer. Anleger sollten allerdings bedenken: Wer langfristig erfolgreich investieren will, sollte vor allem im Markt engagiert sein. Dass wir taktisch in Aktien untergewichtet sind, ist denn auch nicht saisonal begründet, sondern mit der sich abkühlenden Konjunktur, zu optimistischer Aussichten, hohen Bewertungen und gestiegenen geopolitischen Risiken.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder ausserhalb noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.